

Hans-Joachim Leue: "Zusammengehörige Schwestern einer gleichzeitigen Geburt" – Johann Hieronymus Schroeter und die Lilienthaler Astronomie

Inhalt: Lilienthal um 1780, Schroeter-Biografie, Beschreibung der Sternwartenanlage, der Instrumente, der Astronomen, Lilienthaler Fernrohrbau, Lilienthaler Beobachtungen, Gründung der Lilienthaler Societät von 1800 incl. der Ergebnisse, Versuch einer Beurteilung/Nachhaltigkeit

Arnold Oberschelp: Bemerkungen zum Olberschen Paradox

Zunächst werden kurz die vielfachen Verdienste und Entdeckungen von Olbers (1758 - 1840) dargestellt. Dann geht es um seinen Artikel von 1823, nach dem einfache Überlegungen zeigen, dass der Nachthimmel nicht dunkel sondern sonnenhell sein müsste, sog. „Olbersches Paradox“. Olbers bietet auch eine Lösung für diese absurde Folgerung an, die aber nicht befriedigt. Die Problematik wird diskutiert.

Karl Benz: J. G. Doppelmayr

Zur Person von J. G. Doppelmayr; kurzer Überblick zum Hauptwerk ATLAS COELESTI; warum Blatt 7?; die Übersetzung Latein-Deutsch der Einzelteile mit astronomischen Anmerkungen; Quellen-Angaben und Kurzzusammenfassung auf einem Handzettel für die Zuhörer.

Regina Umland: Friedrich Nölke (1877-1947) – Pädagoge, Astronom, Mitbegründer der Olbers-Gesellschaft

Friedrich Nölke wurde 1877 in Bremen geboren, studierte Mathematik, Physik und Geografie und trat nach seiner Promotion in Schuldienst der Freien Hansestadt Bremen ein. Seine Forschungen in der Astronomie konzentrierten sich auf das Planeten- und Sonnensystem. Bereits als 19jähriger veröffentlichte er eine Abhandlung zum Thema „Zur Theorie der Luftspiegelungen“. Sein Hauptwerk „Der Entwicklungsgang unseres Planetensystems“ erschien in drei Auflagen. Darüber hinaus beschäftigte er sich auch mit erdgeschichtlichen Themen zur Kontinentalverschiebung und Eiszeiten. Nölke war 1920 zusammen mit Max Völkel und Wilhelm Finke Begründer der Olbers-Gesellschaft in Bremen, die zu Ehren von Wilhelm Olbers (1758–1840) entstand. 1947 kam Friedrich Nölke bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Der Vortrag beleuchtet einerseits Leben und Werk von Friedrich Nölke, aber auch sein Wirken für und in der Olbers-Gesellschaft.

Laetitia Rimpau: Dante und Kepler

Warum war Dichtung für Astronomen interessant?

Kopernikus erwähnt in seinem Hauptwerk *De revolutionibus* (1543) ausdrücklich, dass er in den Bibliotheken von Bologna und Ferrara auch literarische Werke studiert und zu Rate gezogen hat, auf der Suche nach alternativen Hypothesen zum geozentrischen Weltbild. Kepler versteht sich zeitlebens als Astronom und als Dichter-Philosoph. Er ist nicht nur ein Kenner der antiken Literatur, sondern selbst Autor kunstvoller Gedichte über seine neue Wissenschaft. Was könnte ihn interessiert haben an den Planetenmodellen, die Dante im *Gastmahl* (um 1304-1308) und in der *Göttlichen Komödie* (um 1320) beschreibt?

Joachim Ekrutt: Kurioses um die Sommerzeit

Seit es die Sommerzeit gibt, ist sie umstritten. Jahrzehnte wurde über sie diskutiert, bis sie 1916 (zum ersten Mal in Deutschland) umgesetzt wurde. Mehrere Persönlichkeiten nehmen für sich in Anspruch, sie erfunden zu haben. Eine unabdingbare Voraussetzung war die Einführung der Zonenzeiten. Und obwohl heute allgemeine Meinung ist, dass ihr eigentlicher Zweck, die Energieeinsparung, nicht erreicht wurde, hat sie ein zähes Eigenleben, was sich am letzten Tagungstag besonders schön zeigt. Genau dann verschwindet sie nämlich für dieses Jahr. Über diese Einzelheiten soll im Vortrag nicht nur an Hand von Tabellen und Graphiken, sondern von Karikaturen, ungewöhnlichen Gesetzblättern und kuriosen Geschichten berichtet werden.

Wolfgang Steinicke: William Herschel und die Struktur der Milchstraße

Zwischen 1783 und 1802 beobachtete William Herschel den Himmel mit seinem 18,7-Zoll-Reflektor. Er entdeckte dabei nicht nur viele Nebel, Sternhaufen und Doppelsterne sondern führte auch systematische Sternzählungen durch und begründete damit die Stellarstatistik. Unter der Annahme, dass schwächere Sterne weiter entfernt sein müssen, versuchte Herschel aus den Daten die räumliche Verteilung der Sterne zu bestimmen. Berühmt ist sein Bild, dass erstmals die Form der Milchstraße zeigt. Wie so oft mischen sich auch hier Mythen und Fakten. Was hat Herschel wirklich entdeckt?

Klaus-Jochen Stepputat: Spuren und Schicksale bemerkenswerter astronomischer Teleskope

Spuren und Schicksale bemerkenswerter astronomischer Teleskope - von vergessen, verfallen, verbrannt, zerstört oder zerlegt bis erhalten, in Stand gesetzt, restauriert, rekonstruiert und wieder in Gebrauch - reicht die Geschichte dieser historisch erfolgreichen oder erfolglosen Beobachtungsinstrumente. Kandidaten: In der Reihe sind Galileis erste Röhren, Hevelius' Sternwarte und Riesenrefraktoren, Campanis Luftfernrohre, Herschels forty foot Telescope, Schroeters Spiegel (seinerzeit der Größte auf dem Kontinent), Schraders "Astro-Bockwindmühle", Lord Rosses Riesenspiegel, Lassals Malta-48-Zöller, der Bothkamper Refraktor, das Pariser Horizontalfernrohr, der große Refraktor in Treptow, der Kieler große Meridiankreis, der Hooker-Spiegel auf dem Mt. Wilson, und andere mehr.

Hans-Joachim Leue: Wiederaufbau des 27-füßigen Teleskops aus dem Jahr 1793

Es geht inhaltlich darum, die Projektarbeiten mit den vorhandenen Dokumenten vorzustellen, die Schroetersche Konstruktion zu erläutern und den chronologischen Verlauf der Bauarbeiten darzustellen.